Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 110 — Dienstag, den 19. Juli 1932 — 50. Jahrgang

Blutiger Sonntag in Deutschland

Barrikaden und Straßenschlachten in Altona — 12 Tote und 54 Schwerverletzte — Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten

Altona. Bei einem Aufmarsch der Nationalsozialisten in Altona kam es am Sonntag nachmittag zu blutigen Zusammenstößen mit Kommunisten. Nach den bisher vorliegenden Meldungen gab es mehrere Tote und zahlreiche Schwer- und Leichtverletzte. Wie Augenzeugen berichten, gaben die Kommunisten, als der nationalsozialistische Zug die Straßen des Arbeiterviertels passierte, Schüsse aus den Häusern und von den Dächern auf die Zugteilnehmer ab. Mehrere Nationalsozialisten brachen schwer verletzt zusammen. In dem Zug entstand eine ungeheure Verwirrung. Die marschierenden Kolonnen lösten sich teilweise auf, während der Rest gegen die Angreifer vorzugehen versuchte. Die anrückende Polizei wurde ebenfalls aus den Häusern heraus beschossen, so daß sie gezwungen war, das Feuer zu erwidern.

Auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenrottungen. An der Grenze zwischen Hamburg und Altona versuchten hamburgische Polizeibeamte ein Uebergreifen der Unruhen auf Hamburg zu verhüten. Dabei wurde ein Beamter durch einen Oberschenkelschuß verletzt. Der nationalsozialistische Zug wurde nach den blutigen Ereignissen von Polizeikolonnen bis auf die Auflösungsplätze begleitet, um weitere Zwischenfälle zu verhüten.

Auch nach dem Abmarsch der Nationalsozialisten und der Auflösung des Zuges dauerten die Schießereien in Altona noch an. Die Kommunisten gaben immer wieder Schüsse von den Dächern und aus den Fenstern auf die gegen sie vorgehenden Polizeibeamten ab. Die Polizei erwiderte das Feuer. An verschiedenen Stellen der Stadt wurde von den Kommunisten versucht durch Aufreißen des Straßenpflasters Barrikaden zu errichten. In der großen Freiheit wurde von der Polizei eine aus Steinen und einem umgeworfenen Fuhrwerk errichtete Barrikade mit der Waffe in der Hand gestürmt. Der Straßenbahnverkehr nördlich der Großen Bergstraße und der Reichenstraße wurde gesperrt. Da die kommunistischen Schießereien andauerten, mußte die Polizei schließlich Panzerwagen einsetzen. Die Polizei hat zahlreiche Personen verhaftet, man spricht von über 200.

*

Altona. Nach zuverlässigen Meldungen hat sich die Zahl der Toten in Altona inzwischen auf 12 erhöht, während die Zahl der im Krankenhaus liegenden Verletzten mit 54 angegeben wird. Von der Polizeibehörde konnten uns diese Zahlen zwar noch nicht bestätigt werden, doch wurde die Zahl der Toten amtlich mit 10 bis 12 zugegeben.

Nachdem nach 20 Uhr wieder Ruhe in Altona eingetreten war, wurde noch in den späten Abendstunden das volle Polizeiaufgebot eingesetzt, da man damit rechnen mußte, daß die Kommunisten nach Einbruch der Dunkelheit eine neue Aktion in die Wege leiten würden. Das ganze Straßenviertel an der Hamburger Grenze wurde abgesucht.

Ursprünglich waren in die Krankenhäuser weit über 60 Verletzte eingeliefert worden, doch konnten eine Anzahl von ihnen nach Anlegung von Verbänden wieder entlassen werden. Der größte Teil der Verletzungen erwies sich als sehr schwer. So wurden durch Querschläger ganze Gliedmaßen zertrümmert, auch gab es schwere Schädelverletzungen. Unter den Verletzten befinden sich auch sechs Frauen. Die Namen der Toten und Verletzten sowie deren Parteizugehörigkeit, soweit eine solche überhaupt in Frage kommt, konnten noch nicht festgestellt werden.

Weitere Zusammenstöße im Reich

Berlin. Außer in Altona, Berlin, und bei Fürstenwalde ist es am Sonntag noch in mehreren anderen Gegenden Deutschlands zu politischen Zusammenstößen und Ausschreitungen gekommen.

In Bochum wurde ein der NSDAP nahestehender Arbeiter von Kommunisten überfallen und schwer verletzt. Ferner wurden Mitglieder der Kyffhäuserjugend, die von einem Kameradschaftsabend zurückkehrten, von Kommunisten angegriffen, die auch mehrere Schüsse abgaben. Ein Mitglied der Kyffhäuserjugend erhielt einen Beinschuß, ein Nationalsozialist einen Schuß in die Ferse.

In Remscheid wurden am Sonntag nachmittag zwei Nationalsozialisten durch Schüsse verletzt. Die kommunistischen Täter konnten verhaftet werden. Gegen 18 Uhr wurde ein Lastwagen mit Nationalsozialisten von Kommunisten beschossen. Ein Polizeibeamter, der einschritt, wurde von den Kommunisten mißhandelt.

In Barmen wurden am Sonntag nachmittag drei von Remscheid kommende Wagen mit Nationalsozialisten nach Waffen durchsucht, da der Polizei gemeldet worden war, daß von dem Wagen unterwegs geschossen worden sei. Bei der Durchsuchung des Wagens wurden nach polizeilicher Mitteilung 18 geladene Pistolen gefunden und beschlagnahmt.

Aus Gladbach-Rheydt wird folgendes gemeldet: Auf der Fahrt zu einem nationalsozialistischen Treffen in Wickrath wurde am Sonntag ein Lastkraftwagen aus Düsseldorf mit Steinwürfen empfangen. Die Nationalsozialisten setzten sich zur Wehr und es kam zu einem schweren Zusammenstoß. Dabei wurden sechs Leute durch Revolverschüsse verletzt. Eine Anzahl Nationalsozialisten wurde in das Polizeigefängnis Gladbach-Rheydt eingeliefert.

Aus der deutschen Wahlbewegung

Berlin. Der Wahlkampf ist am gestrigen Sonntag verschärft fortgesetzt worden. In Mühlheim-Ruhr sprach Dr. Hugenberg, wobei er u. a. ausführte, daß der Nationalsozialismus heute revolutionär sein müsse. In Essen sprach Stegerwald, in Magdeburg Höltermann, in Wittenberge Goebbels, in Ludwigshafen und Frankfurt a. M. Dr. Brüning, in Kiel Severing, in Eberswalde Strasser und in Itzehoe Löbe. — Adolf Hitler, der am Sonntag in Königsberg weilte, hat an den Reichspräsidenten und an die Reichsregierung Telegramme gerichtet, in denen er Beschwerde gegen das Verhalten der Königsberger Polizei einlegt.

Vor entscheidenden Kämpfen in Genf

Genf. Die vertraulichen Verhandlungen zwischen den Abordnungsführern über die Vertagungsentschließung der Abrüstungskonferenz werden mit Nachdruck fortgesetzt. Herriot und Paul Boncour treffen am Montag in Genf ein. Macdonald wird Mitte nächster Woche erwartet. In Konferenzkreisen verstärkt sich der Eindruck, daß schwere Kämpfe bevorstehen. Die Frage der Gleichberechtigung Deutschlands auf der Abrüstungskonferenz rückt jetzt in den Mittelpunkt der Entscheidungen. Die Mitarbeit Deutschlands an den einzelnen Punkten ist vollständig ausgeschlossen, wenn die Konferenz jetzt nicht eindeutig feststellt, daß das Abrüstungsabkommen in gleicher Weise für sämtliche Konferenzmächte gilt und damit für Deutschland an die Stelle des Teiles 5 des Versailler Vertrages die Gleichberechtigung tritt. Auf französischer Seite besteht die Tendenz, erst am Schluß der Konferenz die Gleichberechtigungsfrage in negativem Sinne zu erörtern, und dann im Falle einer Ablehnung dieses Abkommens durch Deutschland die Verantwortung für den Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz Deutschlands zuzuschieben.

Dagegen werden auf deutscher Seite folgende Forderungen gestellt werden: Die weitere Mitarbeit Deutschlands an der Abrüstungskonferenz hängt von der Feststellung der deutschen Gleichberechtigung ab. Falls diese in dem gegenwärtigen Abschnitt der Konferenz nicht mehr möglich ist, muß die Abrüstungskonferenz sogleich nach ihrem Wiederzusammentritt die Gleichberechtigungsfrage vor allen anderen Fragen entscheiden. Einer fristlosen Vertagung der Konferenz kann auf deutscher Seite unter keinen Umständen zugestimmt werden. Die Abrüstungskonferenz muß noch in diesem Jahr an einem bereits jetzt festzusetzenden Zeitpunkt zusammentreten. Aus einer Verweigerung der deutschen Gleichberechtigung kann Deutschland nur die unvermeindliche Folgerung eines Druckes durch die anderen Mächte und dadurch eine Befreiung von den ihm auferlegten Bedingungen ziehen.

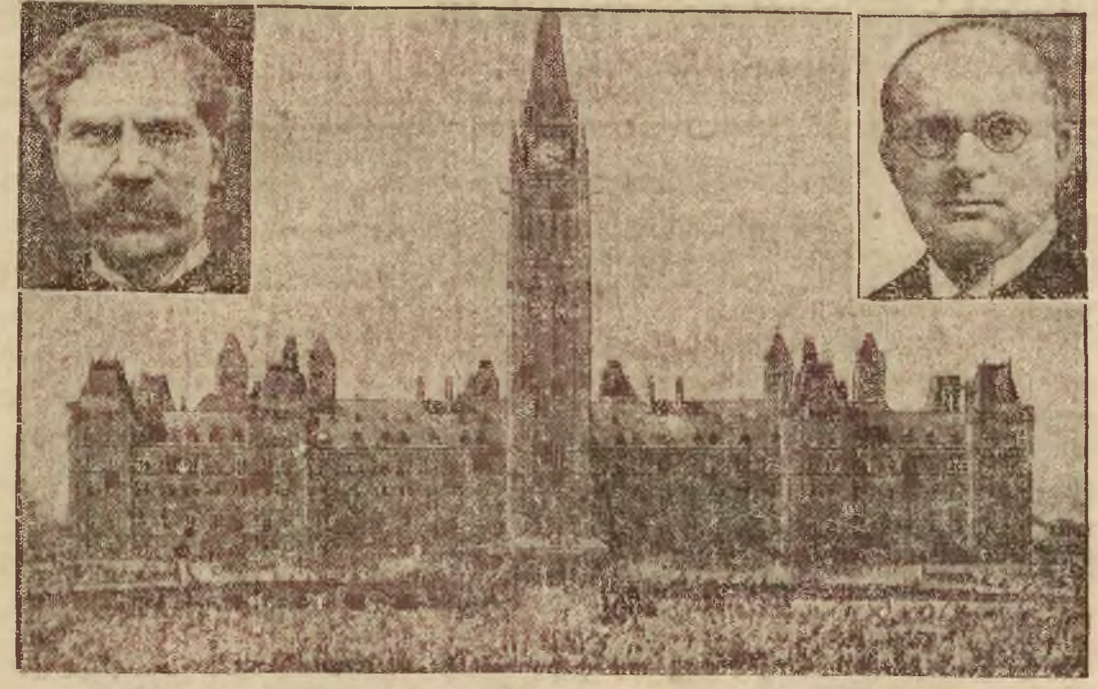
Keine Aenderung der Verträge

Herriot beruhigt die Kammer — Lausanne eine Etappe zum Frieden

Paris. Die französische Kammer und der Senat sind in der Nacht zum Sonntag in die Ferien geschickt worden. Die beiden Häuser treten Ende September oder Anfang Oktober wieder zusammen.

Im Verlauf der letzten Nachtsitzung forderte der rechtsradikale Abgeordnete Marin den Ministerpräsidenten auf, Mitteilungen über das Ergebnis der Lausanner Konferenz zu machen. Er verlangte insbesondere Aufklärung darüber, ob die Achtung vor den Verträgen gewahrt worden sei oder ob Frankreich Gefahr laufe, in neue Konferenzen hineingezogen zu werden. Herriot erwiderte, daß die besondere Eigenschaft der Lausanner Verhandlungen ihr vorläufiger Charakter sei. Die Ratifizierung werde erst erfolgen, wenn **das Abkommen endgültig sei und das wiederum werde erst dann der Fall sein, wenn die Schuldner Amerikas der Auffassung seien, auf ihre Forderungen eine befriedigende Antwort erhalten zu haben. Herriot versicherte Marin sodann, daß die Achtung vor den Verträgen gewahrt worden sei.**

Er erklärte: „Die Achtung vor den Verträgen ist die Grundlage der internationalen Moral. Ich habe von jeher diese Lehre befolgt, was aber nicht hindert, daß nach gemeinsamer Verständigung eine Revision der Verträge stattfinden kann. Diese Lehre verhindert es aber, daß ein Vertrag einseitig zerrissen wird. Frankreich hat von jeher diesen Gedanken verteidigt." Der Ministerpräsident ging sodann noch einmal kurz auf das französisch-englische Abkommen ein, das gegen niemanden gerichtet sei. Er hoffe im Gegenteil, daß auch andere Mächte ihm beitreten würden, damit es die Achse für den Wiederaufbau Europas werden könne. **„Ich bin glücklich behaupten zu können, daß die Lausanner Konferenz befriedigende Ergebnisse gebracht hat. Unser Wunsch nach Verständigung hat unsere Handlungen diktiert. Ohne irgendwelche Interessen Frankreichs zu opfern, haben wir an der Festigung des Friedens gearbeitet."**



Die englische Reichs-Konferenz vor dem Beginn

Blick auf das Parlament von Ottawa, der Regierungs-Hauptstadt von Canada, wo am Sonnabend die britische Reichskonferenz eröffnet wird. Oben links: Macdonald, Englands Ministerpräsident, der die Konferenz leiten wird. Oben rechts: Bennett, als canadischer Ministerpräsident der Gastgeber der Konferenz. — Die Konferenz wird sämtliche führenden Politiker des Mutterlandes England sowie der britischen Dominions vereinigen und dient dem Zweck, das Band zwischen den einzelnen Teilen des großen britischen Reiches zu verstärken.

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Abrahamsfest.** Der Friseurmeister Alfred Wolff von der Wandastraße in Siemianowitz begeht am heutigen Montag, den 18. Juli, seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren.

Personalien. Ab 1. Juli ist die Leitung der Laurahüttegrube dem Direktor Breuer übertragen worden. Am 15. Juli trat der neue Leiter seinen Sommerurlaub an. Seine Vertretung übernahm Ing. Grocholski. — Der bisherige Leiter der Schule „Kosciuszki", Franz Kroll, ist nach Strumien, Kreis Bielitz, versetzt worden. Lehrer St. Zbik ist von der Schule „Kosciuszki" nach der Schule „Konarskiego" in Siemianowitz versetzt worden. — An Stelle des nach Pschow versetzten Revisors A. Miklis vom Ficinusschacht, wurde der Rechnungsassistent Ziora berufen. m.

Vom Ertrinken gerettet. Der des Schwimmens unkundige 15jährige Willy Garbacz aus Siemianowitz stieg am vergangenen Donnerstag in die Brinitza. Er wagte sich zu weit, bis er plötzlich den Boden unter den Füßen verlor und versank. Noch im gegebenen Augenblick sprang ein gewisser Sch. ins Wasser und es gelang ihm, G. fast leblos ans Ufer zu bringen. Die sofort in Angriff genommenen Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Mittels Wagens wurde G. ins Elternhaus geschafft. m.

Eine Unglückswoche in der Verzinkerei der Laurahütte. Im Laufe der vergangenen Woche ereigneten sich in der Verzinkerei der Laurahütte drei Unglücksfälle. Beim Heben zog sich der Schlosser Böhm einen komplizierten Bruch zu. B. wurde ins Krankenhaus geschafft," wo er einer Operation unterzogen wurde. Durch Abspringen eines Stahlsplitters ist der Maschinist Murowski ernstlich an der Brust verletzt worden. — Auf bisher unaufgeklärte Weise fiel dem Schmied Gawlitzek ein schweres Blech auf den Fuß. Auch er mußte mittels Krankenwagen ins Krankenhaus geschafft werden. m.

o. **Vom Motorradfahrer überfahren.** Auf der Michalkowitzerstraße in Siemianowitz wurde der 5jährige Alfred Cyron von dem Motorradfahrer Georg Danke aus Siemianowitz überfahren, wobei das Kind verschiedene Verletzungen am Kopf und an den Beinen erlitt.

=o= **Verscheuchte Einbrecher.** In dem Lehrerhause ulica Florjana 15 in Siemianowitz bemerkte ein Bewohner, daß die Entretür der Nachbarwohnung, deren Inhaber mit seiner Familie verreist ist, offen war. Er benachrichtigte die Polizei, die feststellte, daß die Eingangstür mittels Nachschlüssel geöffnet war, während die Zimmertüren, die mit Sicherheitsschlössern versehen waren, nicht geöffnet waren. Wahrscheinlich waren hier Neulinge am Werk, die derartige Schlösser nicht öffnen konnten. Dagegen stellte die Polizei fest, daß eine Wohnung in der unteren Etage, deren Inhaber ebenfalls verreist sind, gewaltsam geöffnet war. Diese Wohnung war durchwühlt worden. Doch müssen die Einbrecher wohl gestört worden sein, denn nach der vorläufigen Feststellung soll nichts fehlen.

=o= **70 Prozent Vorschuß gezahlt.** Am Sonnabend nachmittag wurde den Arbeitern der Laurahütte und der Siemianowitzer Gruben der Vereinigten 70 Prozent ihres Juni-Restlohnes ausgezahlt. Wann der Rest zur Auszahlung gelangt, ist noch nicht bekannt

Deutscher Vinzenzverein an der Antoniuskirche. Aus Anlaß des St. Vinzenzfestes findet am Dienstag, den 19. Juli, früh 6.30 Uhr, eine hl. Messe mit Generalkommunion auf die Intention des Vereins statt. Nachmittags ladet der St. Vinzenzverein zu einem gemütlichen Beisammensein, verbunden mit einem Kaffee ein. Da der Reinertrag den Armen zufließen wird, werden alle deutschen Damen gebeten, diese gute Sache nach Möglichkeit zu unterstützen. m.

Jugendgruppe des Verbandes deutscher Katholiken. Am heutigen Montag, den 18. Juli, findet bei Wietrzyk (Generlich) eine wichtige Sitzung statt. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um rege Beteiligung gebeten. Beginn abends 7 Uhr. m.

o. **Der katholische Jungmänner- und Jugendverein St. Aloisius** von Siemianowitz hält am Freitag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Wietrzykschen Lokal eine Mitgliederversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Amateurboxklub Laurahütte in Bogutschütz erfolgreich

Nach einer längeren Ruhepause trat am vergangenen Sonnabend der hiesige Amateurboxklub wieder in den Vordergrund. Trotzdem er gegen den B. K. S. 29 Kattowitz ohne Dulok, Hellfeldt und Kowollik antrat, konnte er einen glatten 8:6-Sieg erringen. Die Kämpfe fanden im Mutschen Garten statt, denen nur spärliche Zuschauer beiwohnten. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse (Erstgenannt K. S. 29).

Fliegengewicht: Pawlitza — Przendziono. Letzterer, der zum ersten Male im Ring antrat, zeigte sich von der besten Seite. Der schlesische Meister Pawlitza konnte nur einen Punktsieg über Przondziono erringen. Zu bewundern war die Härte des Laurahütters.

Bantamgewicht: Abraham — Spallek. Hätte Spallek nicht den Kampf auf die leichte Schulter genommen, so wäre er als glatter Sieger hervorgegangen. Zu spät erkannte er seinen Fehler, leider langte es nur noch zu einem unentschieden.

Federgewicht: Mielitz 2 — Lison. Ersterer befand sich in einer fabelhaften Verfassung und zwang Lison in der zweiten Runde zur Aufgabe des Kampfes.

Leichtgewicht: Bednorz — Ponanta. Dies war der schönste Kampf des Abends. Irrtümlicherweise verkündete der Ringrichter nur ein unentschieden.

Weltergewicht: Mielitz 1 — Wildner. Für Hellfeldt sprang Wildner ein, bei welchem eine Formverbesserung zu ersehen war. Anfänglich wußte er sich mit seinem Gegner, welcher noch sehr ringunfähig erschien, keinen Rat. Erst in den beiden letzten Runden lief Wildner zur Höchstform auf. W. wurde hoher Punktsieger.

Mittelgewicht: Kunzdorfer — Baingo. Der Bogutschützer war für Baingo kein Gegner.

Halbschwergewicht: Nowak (Wawel Krakau) — Bohn. Bohns Form verbessert sich von Kampf zu Kampf. Zwar gab sich der Krakauer in der ersten Runde die größte Mühe dem physisch stärkeren Bohn auszuweichen, doch erwischte ihn B. in den beiden letzten Runden oftmals, so daß Nowak mehrmals mit den Brettern Bekanntschaft machen mußte. Hoher Punktsieger wurde Bohn.

Als Ringrichter fungierte Snoppek 2, der mit Ausnahme der Fehlentscheidung im Kampf Ponanta-Bednorz, gefallen konnte.

Am morgigen Dienstag gastiert in Siemianowitz die Boxstaffel des K. S. Ruch Bismarckhütte in Siemianowitz, die im Hüttenpark gegen den hiesigen A. K. S., abends 8 Uhr antreten wird.

Niederlage des Siemianowitzer Tennisklubs in Kattowitz.

Am gestrigen Sonntag trug der Siemianowitzer Tennisklub sein letztes Verbandsspiel gegen den Polizeiklub in Kattowitz aus. Mit 8:3 mußten sie vor den in letzter Zeit aufkommenden Polizisten die Segel streichen. Durch diesen Erfolg errang der Polizeiklub Kattowitz die Meisterschaft in ihrer Gruppe. m.

o. **Interessantes vom Straßenbau Siemianowitz—Alfredschacht.** Wie bereits gemeldet, ist mit den Pflasterungsarbeiten auf der Chaussee Siemianowitz—Alfredschacht bereits begonnen worden. Die Chaussierungsarbeiten wurden nicht Unternehmern übertragen, sondern werden vom Kreisbauamt selbst ausgeführt. Auf dieser Chaussee wird erstmalig in der Wojewodschaft Schlesien ein neues Patentpflaster (es soll ein amerikanisches Patent sein) probeweise angewendet. Und zwar werden vom Beginn der Chaussee an der Bergverwaltung Siemianowitz ab 150 Meter mit diesem Pflaster belegt. Es besteht aus besonders gefugten Betonblöcken, die zusammengelegt und mit einer Zementmasse vergossen werden. Ob diese Pflasterung sich bei dem starken Verkehr auf dieser Chaussee bewähren wird, bleibt abzuwarten. Der Rest der Chaussee bis Alfredschacht wird mit kleinen Granitwürfeln gepflastert. Die starke Steigung kurz vor Alfredschacht, die von den Pferden nur mit äußerster Anstrengung überwunden werden konnte, wird dadurch vermindert, daß ein Teil des Buckels, an der höchsten Stelle etwa 1.70 Meter, abgetragen wird. Diese Arbeiten gestalten sich insofern schwierig, als die verschiedenen Aufschüttungen der etwa 100 Jahre alten Chaussee derart zusammengebacken sind, daß dieser Masse mit Spitzhacke und Schaufel nicht beizukommen ist. Hier muß der Boden mittels Preßluftbohrer und Preßluftmeißel gelockert werden. Bis jetzt hat die Siemianowitzer Chaussee bei Alfredschacht in einem spitzen Winkel in die Kattowitzer Chaussee gemündet. Jetzt wird eine Kurve eingebaut, wobei wahrscheinlich die Straßenbahngeleise etwas gehoben werden müssen. Bei diesem Chausseebau wurden nur Arbeitslose aus Hohenlohehütte, Bittkow und größtenteils aus Siemianowitz beschäftigt. Auf Grund einer Beschwerde der Siemianowitzer Arbeitslosen sind nun am Mittwoch und Donnerstag die Arbeiter aus Hohenlohehütte und Bittkow wieder entlassen worden. Der Kreisausschuß beschäftigt vor allem solche Arbeitslose, die schon lange arbeitslos sind und eine zahlreiche Familie zu ernähren haben.

Versammlung der Beamtenpensionäre der Vereinigten Königs- und Laurahütte. Am gestrigen Sonntag fand im „Graf Reden" in Königshütte eine Versammlung der Beamtenpensionäre der Vereinigten Königs- und Laurahütte statt, die recht gut besucht war. Der Einberufer begrüßte die Erschienenen und gab einen kurzen Bericht über die bisherige Tätigkeit des bereits vor etwa 10 Tagen gebildeten Dreierausschusses und über die Aussichten der Pensionäre. Zunächst teilte er mit, daß die in Deutschland wohnenden Pensionäre pünktlich und in voller Höhe die Pensionen ausgezahlt erhalten, während die hiesigen Pensionäre seit etwa 3 Monaten verspätet und teilweise in Raten erhalten. So sind die Juni-Pensionen teilweise erst am Sonnabend, den 16. d. Mts., zur Auszahlung gelangt. Die alten verdienten Pensionäre haben daher den berechtigten Wunsch, ihre Pensionen für alle Zukunft und unabhängig von allen Zahlungsschwierigkeiten der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. sicher zu stellen. Alle Versuche des Ausschusses, mit dem derzeitigen alleinigen Generalbevollmächtigten der Vereinigten, Generaldirektor Bernhardt, schlugen insofern fehl, als Generaldirektor Bernhardt erklärte, keine Zeit zu Verhandlungen zu haben. Der Ausschuß hat sich daher mit Rechtsanwälten in Verbindung gesetzt, um auf anderem Wege den Pensionären zu ihrem Recht zu verhelfen, womit sich die Versammelten einverstanden erklärten. Hierauf wurde der Dreierausschuß durch Hinzuwahl je eines Pensionärs aus Siemianowitz und Eintrachthütte erweitert. Dem Ausschuß wurde durch Unterschrift Vollmacht erteilt, die Rechte der Pensionäre in jeder Hinsicht zu wahren. Ueber die weitere Tätigkeit des Bevollmächtigten soll in einer späteren Versammlung Bericht erstattet werden. Nachdem die Versammlung den Bevollmächtigten ihr volles Vertrauen ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 19. Juli.

1. Zu Ehren des hl. Vinzent a Paulo vom poln. Vinzenzv.
2. Zu Ehren des hl. Vinzent a Paulo vom deutsch. Vinzenzv.
3. Beerdigungsmesse für verst. Bernhard Czernecki.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 19. Juli.

6 Uhr: zu Ehren des hl. Vinzent a Paulo auf die Intention der Mitglieder des Vinzenzvereins mit Generalkom.. (poln.).

6,30 Uhr: zu Ehren des hl. Vinzent a Paulo auf die Intent. der Mitglieder des Vinzenzvereins mit Generalkom. (deutsch).

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 19. Juli.

7.30 Uhr: Jungmädchenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druk und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.





